

Das Katholische Schulwerk in Bayern

Das Katholische Schulwerk in Bayern ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Seine Mitglieder sind die sieben bayerischen (Erz-)Diözesen sowie über 50 Schulträger von Realschulen, Gymnasien, Berufsfachschulen und Fachakademien. Im Schulwerk sind derzeit 47 Gymnasien, 68 Realschulen, 32 Berufsfachschulen und 26 Fachakademien zusammengeschlossen. Das Schulwerk hat im wesentlichen folgende Aufgaben: Es berät seine Mitgliedsschulen und ihre Lehrkräfte in rechtlichen, pädagogischen und anderen Fragen, es führt Fortbildungsveranstaltungen für Lehrkräfte durch, es ist Dienstherr für die verbeamteten Lehrkräfte, es vermittelt Lehrkräfte, es hat Aufgaben bei der Altersversorgung von Lehrkräften und schließlich vertritt es gegenüber dem Staat, der Öffentlichkeit und Politikern die Anliegen der katholischen Schulen in schulischen, finanziellen und rechtlichen Fragen.

Katholische Schulen in freier Trägerschaft

Die katholischen Schulen in freier Trägerschaft sind ein Angebot für Schülerinnen und Schüler, deren Eltern eine im katholischen Glauben wurzelnde, am christlichen Menschenbild orientierte Bildung und Erziehung bejahen und wünschen.

Die katholischen Schulen in freier Trägerschaft beachten den Bildungsauftrag der öffentlichen Schule und erfüllen die sich daraus ergebenden Anforderungen. Auf der Grundlage eines reichen, den öffentlichen Schulen gleichwertigen Angebots an Bildungsgehalten bemühen sie sich, die Anlagen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu entfalten, um sie zu einer ganzheitlichen, gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu entwickeln und zu formen.

Für den Unterricht und die Erziehung an den katholischen Schulen in freier Trägerschaft sind die Aussagen der göttlichen Offenbarung und die daraus resultierenden Glaubens- und Wertvorstellungen über den Menschen, sein Ziel und seine Aufgaben, seine soziale und berufliche Verantwortung in Familie, Kirche und Gesellschaft verbindliche Grundlagen.

Diese Schulen vermitteln eine umfassende religiöse Erziehung, die als Prinzip den Unterricht mitbestimmt und die Gestaltung des Schullebens prägt. Sie wollen zu einer persönlichen Glaubensentscheidung befähigen und in Freiheit eine sittliche Reifung ermöglichen.

Die katholischen Schulen in freier Trägerschaft

- legen großen Wert auf die Auseinandersetzung mit den Denkweisen und Grundhaltungen, die in heutiger Zeit den Glaubensvollzug erschweren.
- bemühen sich, die kognitiven, emotionalen und kreativen Begabungen der Schülerinnen und Schüler für ihr Engagement in Familie, Gesellschaft, Kirche und Staat wirksam werden zu lassen. Dabei sollen sie sich des Stellenwertes der Leistung für Mensch und Gesellschaft bewußt werden.
- können ihren Auftrag nur in der gemeinsamen Verantwortung aller Beteiligten erfüllen. Deshalb ist die Übereinstimmung von Lehrern, Eltern und Schülern in der Anerkennung der Ziele katholischer Erziehung und Bildung notwendige Voraussetzung.
- erwarten von Lehrerinnen, Lehrern, Erzieherinnen und Erziehern über die fachliche Qualifikation hinaus gelebten Glauben, menschliche und intellektuelle Redlichkeit sowie persönliche Zuwendung zu den Schülerinnen und Schülern.
- treten für die im Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und in der Bayerischen Verfassung verankerte Ordnung des freiheitlichen demokratischen Rechtsstaates ein. Deshalb halten sie politische Bildung für notwendig; eine Politisierung der Unterrichtsfächer, des Schullebens und der Schulgemeinschaft widerspricht dem Selbstverständnis katholischer Schulen.